

S t a t i s t i k d e r S t a d t

N a m s l a u

1 8 6 2

M a n f r e d K l i s c h 1981

Neueste Statistik der Stadt.

I. Bevölkerung.

Nach der letzten Aufnahme vom 3. December 1861 zählt Namslau 4176 Einwohner und zwar: 1980 männl. 2196 weibl, welche durch 963 Haushaltungen oder Familien repräsentirt sind. Von diesen sind unverheirathet oder niemals verheirathet gewesen 1260 männl. 1313 weibl.

| | | | | |
|--|-----|---|-----|---|
| verheirathet | 656 | " | 656 | " |
| verwittwet | 72 | " | 228 | " |
| geschieden und nicht wieder verheirathet | 2 | " | 2 | " |
| Taubstumme von über 30 Jahren waren | 1 | " | 1 | " |
| Blinde | - | " | 1 | " |

Nach dem Religionsbekenntnisse sind davon 2726 Evangelische, 1203 Katholische, 239 Juden und 8 Dissidenten.

| | | | | |
|----------------------------|-------------|-------|-------------|-------|
| Frühere Zählungen ergaben: | 1779 - 1911 | Einw. | 1816 - 2800 | Einw. |
| | 1780 - 1960 | " | 1819 - 2959 | " |
| | 1781 - 1941 | " | 1826 - 3521 | " |
| | 1782 - 1892 | " | 1828 - 3378 | " |
| | 1783 - 1945 | " | 1840 - 3785 | " |
| | 1784 - 1977 | " | 1855 - 4077 | " |
| | 1785 - 2014 | " | 1858 - 4012 | " |
| | 1793 - 2567 | " | | |

II. Gebäude.

| | | |
|-------------------------|--|-----|
| a. Oeffentliche Gebäude | 1. für den Gottesdienst | 4 |
| | 2. für den Unterricht | 2 |
| | 3. für die Staats = Verwaltung | 5 |
| | 4. für die Ortspolizei = und Gemeinde = Verwaltung | 8 |
| | 5. für die Militair = Verwaltung | 3 |
| | 6. Armen =, Kranken = und Versorgungs = Häuser | 2 |
| | Summa | 24 |
| b. Privat = Gebäude | 1. Privat = Wohnhäuser | 316 |
| | 2. Fabrik = Gebäude, Mühlen und Privat = Magazine | 6 |
| | 3. Ställe, Scheunen und Schuppen | 594 |
| Summa | 940 | |

III. Viehstand.

| | | |
|------------|--|----|
| 1. Pferde: | a. Füllen und Pferde unter 3 Jahre alt | 2 |
| | b. Pferde über 3 bis 10 Jahre alt | 70 |
| | c. Pferde über 10 Jahre alt | 60 |
| Summa | 132 | |

Unter den über 3 jährigen ^f Perden sind landwirthschaftliche 59.

| | | |
|--------------|---|-----|
| 2. Rindvieh: | a. Ochsen | 1 |
| | b. Kühe | 191 |
| | c. Jungvieh, exel. Kälber unter 1/2 Jahre | 31 |
| Summa | 223 | |

| | | |
|---------------|-----------------------------------|----------|
| 3. Schafvieh: | a. halbveredelte Schafe u. Lämmer | 48 |
| | b. unveredelte | <u>1</u> |
| | Summa | 49 |
| 4. Schweine: | über 6 Monate alt | 173 |
| 5. Ziegen: | a. Böcke | 2 |
| | b. Ziegen | <u>6</u> |
| | Summa | 8 |

IV. Standes-, Berufs- und Erwerbs = Verhältnisse der Bewohner, soweit sie nicht in den Zollvereins = Tabellen für die Groß- und Klein = Industrie und den Handel Berücksichtigung fanden.

1. Landwirthschaft treiben:
 - a. als Hauptgewerbe, 68 Eigenthümer, 6 Pächter, mit 262 Frauen, Kindern und Angehörigen.
 - b. als Nebengewerbe, 34 Eigenthümer mit 88 Frauen, Kindern und Angehörigen, denen 18 Knechte und 23 Mägde als Hilfspersonal zur Seite stehen.
2. Handarbeiter, mit Ausschluß der bei der Landwirthschaft Beschäftigten sind 81 männliche und 65 weibl.
3. Dienstboten und Gesinde aller Art, mit Ausschluß der bei der Landwirthschaft Beschäftigten, waren:
 - a. zur perönlichen Bequemlichkeit der Herrschaften 6 männl. 68 weib.
 - b. in Gewerben u. s. w. 24 " 217 "
4. Zur Gesundheitspflege und Totenbestattung waren als Krankenwärter, Leichenbitter, Leichenwäscher Totengräber 2 männl. 1 weibl.
5. Erziehung und Unterricht, Künste und Wissenschaften, Gelehrte, Schriftsteller, Privatlehrer, mit Ausschluß der in der Schultabelle eingetragenen, waren 2 männlich und 1 weiblich.
6. Staats- und Gemeindeverwaltung, Justizwesen u. s. w. Civilbeamte im Staatsdienste waren:
 - a. bei der Justiz = Verwaltung 38
 - b. bei der Post = und Telegraphen = Verwaltung 11
 - c. Communal = Beamte, lediglich von dem Communal = Amt lebend 6
 - d. Beamte der Städtischen Corperation und der Rittergüter 30
7. Personen ohne Berufs = Ausübung:
 - a. Pensionaire, d. h. von Pensionen lebende 5 männl. 4 weibl.
 - b. Rentiers und andere aus eigenen Mitteln lebende selbstständige Personen incl. Auszügler 8 " 4 "
8. Familienhäupter, welche der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen:
 - a. theilweise von Almosen lebende 29 männl. 113 weibl.
 - b. ganz von Almosen lebende 8 " 25 "

Die Gemeinde = Angelegenheiten besorgt der Magistrat und die Stadtverordneten. Das Collegium des ersteren besteht z. Z. aus 8, das der letzteren aus 24 Mitgliedern.

Das Gemeinde = Vermögen von N a m s l a u zerfällt:

- 1.) in Kämmerei = Vermögen, 2.) in Vermögen des Hospitals ad St. G e o r g i u m.

I. Das Kämmerei = Vermögen besteht:

A. In Grundstücken und Pertinenzien, und zwar:

a. in Gebäuden zu öffentlichen Zwecken und Wohngebäuden:

| | Werth | |
|--|-------|-------|
| 1. Rathhaus, im 14. Jahrh. erbaut | 20000 | Thlr. |
| 2. Anstoßendes Nebenhaus, zu Kreis = Gerichts = Lokalien benutzt | 3000 | " |
| 3. zwei Wacht = resp. Wohnhäuser (am deutschen und polnischen Thore | 300 | " |
| 4. Arende = Wohnhaus | 1200 | " |
| 5. Kämmerei = Vorwerks = Wohnhaus | 1300 | " |
| 6. Krankenhaus | 800 | " |
| 7. das alte Ziegelei = Haus | 200 | " |
| 8. die neuen Ziegelei = Gebäude | 1000 | " |
| 9. das Forst = Etablissement | 1000 | " |
| 10. das Dörrhaus (massiv) | 500 | " |
| 11. das Stockhaus | 500 | " |
| 12. das Hotel zum Schützenhause | 7877 | " |
| 13. das Kloster = Magazin (massiv) | 820 | " |
| 14. der Kloster =, jetzt Garnisonstall. (m!) | 1500 | " |
| 15. Brauerei = Stall | 800 | " |
| 16. Brauerei = Wohnhaus | 1000 | " |
| 17. Reitbahn | 3000 | " |
| 18. Mühlhof = Garnisonstall | 500 | " |
| 19. Spritzen = und Stadtwage = Haus | 200 | " |
| 20. zwei Buden am Rathhause | 50 | " |
| 21. Thurm am Schützenhause | 20 | " |
| 22. zwei neue Baudenschuppen | 500 | " |
| 23. Garnison = Lazareth | 2000 | " |
| 24. Wohnhaus No. 111 / 112 am Ringe | 3000 | " |

Summa 50,067 Thlr.

mit einem jährlichen Nutzungs = Ertrage von 1,600 Thlr.

b. Kirchen = und Schulengebäude:

| | | |
|--|--------------|-------|
| 1. die evangelische Kirche ad S. Andre- am nebst Thurm, im 18. Jahrh. erbaut | Werth 20,000 | Thlr. |
| 2. die katholische Kirche ad St. Peter et Paul, zu Ende des 14. und im Anfange des 15. Jahrhunderts erbaut | 100,000 | " |
| 3. das evangelische Pfarrhaus | 1 500 | " |
| 4. das katholische Pfarrhaus | 2 000 | " |
| 5. das evangelische Schulhaus | 2 000 | " |
| 6. das katholische Schulhaus | 2 000 | " |

Summa 127,500 Thlr.

c. Wasserpumpen:

30 Stück à 60 Thlr. 1 800 Thlr.

- d. Acker = und Wiesen = Grundstücke, zusammen 1088 Morgen, mit einem ungefähren Werthe von 60,000 Thlr. und einem jährlichen Nutzungs = Ertrage von 2 912 "

e. Forst und Forst = Ländereien

zusammen 1749 Morgen, incl. 36 Morgen 114-() Ruthen Wiesen und Ackerland, mit einem nach neuester Schätzung festgestellten ungefährem Werthe von 300,000 Thlr. und einem jährlichen Holz =, Gras =, Streu =, Jagd = Nutzungsertrage von 4,258 Thlr.

B. Realbeteiligungen.

Grundzinsen x., jährlich kapitalisirt bei der Ablösung zum 20 fachen Betrage giebt Ablösungs = Kapital 108 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

C. Kapital = Vermögen.

Oels = Creuzburger Chaussee = Actien 19,140 Thlr.
welche einen jährlichen Zinsen = Ertrag von 918 Thlr. 6 Sgr. geben sollen, indeß gegenwärtig ganz werth und zinslos sind.

D. Nutzungen aus industriellen Anstalten und Rechten.

- a. Reinertrag aus der städtischen Ziegelei 360 Thlr.
- b. Einnahmen aus den Marktrechts = Geldern und von den 4 Jahrmärkten 345 Thlr.
- c. Einnahmen an Einzugsgeld 150 Thlr.

E. Die P a s s i v a betragen 17,400 Thlr.

F. Magistrat übt das Patronats = Recht in Namslau und der Kämmerei = Dörfern Ellguth und Deutsch = Marchwitz.

G. Der Gemeinde = Haushalts = Etat beläuft sich einschließlich der Special = Kassen an jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf 17,300 Thlr.

H. An C o m m u n a l s t e u e r werden nach Angabe der letzten Veranlagung jährlich erhoben 2,880 Thlr.

I. An directen Staatssteuern werden von vorstehenden 2880 Thlr. an das Steueramt gezahlt:

- a. Grundsteuern, Servis, Reallasten und Criminalkosten = Ablösungsrente x. 1560 Thlr.
Der Überschuß wird mit 1320 Thlr. zu Communalzwecken verwendet.
- b. an Klassensteuer werden erhoben 2850 Thlr.
- c. an Gewerbesteuer 1378 Thlr.
- d. an Einkommensteuer 850 Thlr.

K. An F e u e r = S o c i e t ä t s = Beiträgen von den städtischen Gebäuden, welche bei der Privat = Feuer = Societät „deutsche Phönix“ zu Frankfurt a./M. versichert sind, werden von der versicherten Werthsumme von 50,200 Thlr. jährlich gezahlt incl. Agenturkosten 80 Thlr. 28 Sgr.

Für 1 Gebäude (Garnison = Lazareth), welches noch bei der Prov. = Städte = Feuer = Societät mit 2000 Thlr. versichert ist, wird jährlich gezahlt 2 Thlr. 20 Sgr.

Die bürgerlichen Gebäude = Possessionen, welche bei der Provinzial = Städte = Feuer = Societät versichert sind, repräsentirten ult. 1861 eine versicherte Werthsumme von 346,050 Thlr. mit einem jährlichen Beitrage von 1095 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf., welcher jedoch je nach dem Bedürfnisse, erhöht oder ermäßigt werden kann.

L. Die U n t e r h a l t u n g der S c h u l e n erfordert jährlich eine Summe von 3350 Thlr., welche bis auf etwa 350 Thlr. lediglich von der Kämmerei = Kasse ohne Zuziehung der Einwohnerschaft aufgebracht werden. Schulgeld wird nämlich nur für die Schüler der Realklasse gezahlt und erhoben, wodurch die eben erwähnten 350 Thlr. aufkommen.

M. Für Unterhaltung der A r m e n werden von der Kämmerei = Kasse jährlich aufgewendet 850 Thlr.

II. Vermögen des städtischen Hospitals ad St. Georgium.

A. An Gebäuden:

| | | |
|------------------------|-------|-----------|
| 1. das Hospitalgebäude | Werth | 900 Thlr. |
| 2. das Waldwärterhaus | | 267 Thlr. |

B. An Grundstücken:

| | | |
|--|--|-----------------|
| 1. Nadelholz = Forst ca. 250 Morgen, | | |
| 2. Erlenbusch 52 Morgen, mit einem jährlichen Gesamt = Nutzungsertrage von | | 500 Thlr. |
| 3. Acker = und Wiesen = Grundstücke mit einem Grundwerthe von | | 1850 Thlr. |
| und einem jährlichen Nutzungsertrage von | | 148 Thlr. 5 Sgr |

C. Realberechtigungen sind sämtlich abgelöst.

D. Kapital = Vermögen beträgt 18,000 Thlr. mit einem Zinsenertrage von 869 Thlr. 6 Sgr.

E. Passiva keine.

F. Der H a u s h a l t s = E t a t beläuft sich in Einnahme und Ausgabe jährlich auf 1,566 Thlr.

G. Zur Armenunterstützung werden hiervon jährlich verwendet 1,221 Thlr. den Rest erfordert die Verwaltung mit 345 Thlr.

V. K i r c h e n.

1. Die evangelische Pfarrkirche ad St. A n d r e a m, deren Entstehung, sonstige bauliche Verhältnisse, u.s.w. nach Freigebung des evangelischen Gottesdienstes in Folge der Besitznahme Schlesiens durch F r i e d r i c h II. bereits an betreffender Stelle ausführlich erwähnt ist, hat gegenwärtig 3 Prediger zur Seelsorge für die ca. 7200 Seelen zählende Parochie, und zwar:

1 Pfarrer für die ca. 4500 Seelen zählende deutsche Gemeinde,
1 Pfarrer für die ca. 2700 Seelen zählende polnische Gemeinde und
1 Nachmittagsprediger.

Die Pfarreinkünfte bestehen:

- für den deutschen Pfarrer in 130 Thlr. fixirtem Gehalt aus der Kirchkasse, 2 Thlr. 15 Sgr. Zinsen aus dem Pfarrdotationsfond von 50 Thlr. Kapital, 4 1/2 Klafter Erlen = und 1 3/4 Klafter Kiefern = oder Fichten = Leibholz rheinländisch Maaß aus dem städtischen Forst und den Accidentien für actus ministersales aus dem ihm zugewiesenen Parochialgebiete. Nächst dem ist demselben das früher dem polnischen Pfarrer zugehörige Pfarrhaus als Amtswohnung zugewiesen.
- für den polnischen Pfarrer in 155 Thlr. fixirtem Gehalt aus der Kirchkasse, einem nach Quantität und Qualität gleichen Holzdeputate aus dem Stadtforste, 60 Thlr. Wohnungsentschädigung und den Accidentien aus dem ihm zugewiesenen Parochialgebiete.

c. für den Nachmittagsprediger in 120 Thlr. fixirten Gehalt aus der Kirchkasse und an Accidentien aus dem Klingelbeutel, Schulanteilen bei Begräbnissen u.s.w. ca. 10 Thlr. - Mit diesem Amte war früher das Rektorat an der Stadtschule verbunden; nach neuester Bestimmung aber soll dasselbe in den Händen eines Schulmannes sein, der nicht gleichzeitig Prediger ist, und das Predigtamt mit dem Conrectorat verbunden verbunden werden. Das Gesamteinkommen des des Rectors beläuft sich z.Z. auf 500 Thlr. Doch schweben über diese neue Einrichtung noch Verhandlungen mit den Behörden.

Das Patronat über die städtischen Kirchen und Schulen übt der Magistrat, bestehend aus dem Bürgermeister, einem Beigeordneten und 6 Rathsherren. Zum kirchlichen Beamtenpersonale gehören nächst den 3 Geistlichen noch 2 Organisten, die zugleich Lehrer an der evangelischen Stadtschule sind, ein Küster und ein Calcant. Der deutsche Organist ist zugleich Chor = Rector.

Die gegenwärtigen Vermögensverhältnisse der evangelischen Kirche sind:

| | |
|---|------------|
| 1. Hypotheken = Kapitalien | 920 Thlr. |
| deren Zinsen die Kirchkasse bezieht; | |
| 2. Fundations = Kapitalien: | |
| a. v. P r i t t w i t z ' s c h e Stiftung | 600 Thlr. |
| deren Zinsen die drei ersten Lehrer mit je 30 Thlr. beziehen, | |
| b. S e y d e l ' s c h e Foundation zur Abhaltung der alljährlichen Abendandacht am Sylvester | 100 Thlr. |
| c. Erbscholz R e i c h e r t ' s c h e Stiftung zur Abhaltung eines Abend = Gottesdienstes am grünen Donnerstage | 125 Thlr. |
| d. Bauer W l o c h ' s c h e (Strehlitz) Stiftung zu einer alljährlichen Gedächtnisfeier für seine verstorbenen Eltern. | 50 Thlr. |
| | <hr/> |
| Summa | 875 Thlr. |
| 3. Pfarr = Dotationskapital, dessen Zinsen der deutsche Pfarrer zur Verbesserung seines Einkommen bezieht | 50 Thlr. |
| | <hr/> |
| Summa | 1845 Thlr. |

2. Die katholische Pfarrkirche ad sanctos apostoles P e t r u m et P a u l u m, erbaut am Ende des 14. und Anfange des 15. Jahrhunderts, ist ein gothisches Prachtgebäude mit einem entsprechend hohen Thurme. Dieselbe besitzt gegenwärtig ein Vermögen von ca. 1700 Thlr., sowie das Recht, von etwa 50 städtischen Häusern jährliche Zinsen (Altaristen = Zinsen) zu erheben, welche aber nur von einem Theile der Verpflichteten unweigerlich gezahlt werden. An dieser Pfarrkirche sind 1 Pfarrer und 2 Kapelläne, letztere seit dem 3. März 1822, angestellt und vom Staate dotirt. Der Pfarrer hat keine Dotation im Gelde, sondern lebt von dem Ertrage einer ca. 10 Morgen Wiedemuth, eines Gartens in der polnischen Vorstadt und eines eben solchen am Pfarrgehöfte in der Stadt, von der Entschädigung für 4 Stöße hartes Brennholz, für Fische, für 22 Scheffel Roggen und eben so viel Hafer preuß. Maaß, von den Accidentien und von den nicht immer regelmäßig eingehenden Zinsen auf städtischen Häusern, sowie auf mehreren ländlichen Grundstücken des Kreises. Dazu kommt noch ein Theil des Decems aus A l e t a s t a d t, B ö h m w i t z und P o l n i s c h = M a r c h w i t z. - Patron der Kirche und Pfarre ist der Magistrat als solcher verpflichtet, im Vereine mit der Pfarrgemeinde für die Unterhaltung der Kirchen = und Pfarrgebäude zu sorgen.

Zur Pfarrkirche gehört noch die Dreifaltigkeits = Kapelle vor dem breslauer Thore, erbaut im Jahre 1704 von Franz v. Wagner, Besitzer des Rittergutes Poln. Marchwitz.

Katholische Tochterkirchen von Namslau sind zu Altstadt und Wind. = Marchwitz, erstere massiv, letztere von Schrotholz erbaut und sehr alt. Katholiken zählt die Namslauer Pfarrgemeinde mit Einschluß der beiden Filialen Altstadt und Wind. = Marchwitz in Stadt und 13 Ortschaften 1950 Seelen.

3. Als gottesdienstlicher Versammlungsort der Juden ist seit Kurzem von denselben eine neue, sehr schöne Synagoge erbaut worden.

VI. Schulen.

1. Die evangelische Elementarschule, über deren Entstehung die nöthigen Daten fehlen, besteht gegenwärtig aus 7 Klassen und sofern die seit Kurzem entstandene sogenannte Realklasse oder Selecta als in den Organismus der Stadtschule einverleibt betrachtet werden soll, aus 8 Klassen, nämlich außer der Selecta aus zwei parallelen Ober = und zwei parallelen Mittelklassen für Knaben und Mädchen besonders, aus zwei unteren, über einander stehenden gemischten Klassen und aus einer sogenannten Land = oder Armenschule mit einer ca. 490 starken Gesamt = Schülerzahl. An diesen 7 ursp. 8 Klassen wirken als Lehrer ein Rector, ein Conrector, der zugleich Nachmittagsprediger ist, der Cantor, der Organist und noch 4 Lehrer, deren Besoldung in Fixum, Holzdeputat, Servis und bei den mit kirchlichen Functionen Betrauten, auch in Accidentien besteht. Das höchste jährliche Lehrereinkommen beträgt 500 Thlr., das niedrigste 200 Thlr.

2. Die katholische Elementarschule, deren Paron ebenfalls der Magistrat ist, befindet sich in einem massiven, zum Theil uralten Hause, und umfaßt in 4 Klassen, an denen 4 Lehrer wirken, von denen einer Organist und einer Cantor ist, ca 200 Kinder, wovon 170 auf die Stadt Namslau und 30 auf fremde Ortschaften kommen. Gegenwärtig sind 215 Kinder schulpflichtig.

Die katholischen Lehrer werden in derselben Höhe wie die evangelischen besoldet.

3. Die jüdische Schule mit einem Lehrer zählt ca. nur 15 Kinder, da fast eben so viel jüdische Kinder die evangelische Schule besuchen.

VII. Königliche Behörden.

1. Ein Königl. Landrath = Amt.
2. " " Kreis = Steuer = Amt und Unter = Steuer = Amt nebst Salzfacturei.
3. " " Post = Amt nebst Telegraphen = Station.
4. " " Kreis = Gericht.

Zum Jurisdiction = Bezirk des Königlichen = Kreis = Gerichts gehören die Städte Namslau und Reichthal mit 5580 Einwohnern und noch 78 Ortschaften mit zusammen 29483 Einwohnern, so daß der ganze Kreis 35063 Einwohner zählt. In der Stadt Reichthal werden jährlich 8 Gerichtstage abgehalten.

Das Beamtenspersonal besteht gegenwärtig:

A. aus den etatsmäßigen Mitgliedern:

1. dem königl. Kreis = Gerichts = Director,
2. drei Räten, von denen einer Abtheilungsdirigent ist,
3. und zwei Kreisrichtern;

B. aus den etatsmäßigen Subalternbeamten:

1. fünf Secretairen, von denen einer Kanzlei = Director, einer Kassen = Controleur und einer Salarien = und Depositall = Kassen = Rendant ist,
2. einem Bureau = Assistenten, und
3. einem Kanzlisten.

C. aus 8 etatsmäßigen Unterbeamten, unter denen der erste das Botenmeister = Amt versieht;

D. aus 4 Diätarien, 1 Calculaturbeamten und 10 Lohnschreibern.

Die königl. Staats = und Polizei = Anwaltschaft wird vertreten durch einen Staats = Anwalt und zwei Polizei = Anwalte.

Das Geschäftslocal befindet sich in dem städtischen Rathhause in 22 Geschäfts = und Terminszimmern.

Die Gefängniß = Anstalt, welche sich in dem ehemaligen Franziskaner = Kloster befindet, nimmt durchschnittlich 30 Gefangene auf. Dieselbe hat 8 Zellen, 1 Krankenzimmer und 1 Arbeits = und Betsaal. Im Nebengebäude liegt die Wohnung des ersten Gefängnißbeamten.

Die Arbeiten der Gefangenen bestehen: in dem zerkleinern von Holz, in Wäschemangeln, in Federnschleifen, in Strohflechten.

Im letzten Jahre waren anhängig:

1. 1160 Prozesse, darunter 6 Concourse und 39 Subhastationen,
2. 2123 Untersuchungen.

Ueberblickt man den 800jährigen Verlauf der geschichtlich statistischen und socialen Entwicklung von N a m s l a u, so ist nicht zu verkennen, daß seine Bewohner durch harte Prüfungsschulen hindurchgegangen sind. Nur zu oft sind sie durch die häufig wechselnde Landesherrschaft und die damit verbundenen Besitzstreitigkeiten in die politischen Kämpfe mit hineingezogen worden und der persönlichen und materiellen Opfer haben sie dabei nicht wenige zu bringen gehabt, Abgesehen von den vielfachen Bedrückungen, denen sie unter den grade nicht immer besten Landeshauptmannschaften ausgesetzt waren. Dazu kamen noch die häufigen Einfälle der Polen, sowie die Drangsale des 30- und 7jährigen Krieges, denen auch sie nicht entgehen konnten. Rechen wir endlich hinzu noch die Nothstände des letzten französischen Krieges, die fortwährenden Truppen = Durchmärsche und die häufigen und langwierigen Einquartierungs = Lasten, so ist, bei der verkehrtsarmen Lage des Ortes und dem über alle Maßen häufigen Brand = Unglücke, wodurch derselbe mehr denn irgend ein anderer Ort heimgesucht worden, es nur zu erklärlich, wenn die Stadt während ihres langen Bestehens keinen größeren Aufschwung genommen und ihre Bewohner, ungeachtet des regsten Fleißes, es zu keinem besonderen Wohlstande haben bringen können. Der in Aussicht stehende Bau einer Eisenbahn auf der rechten Oderufer = Seite, welche auch N a m s l a u berühren soll und jedenfalls einen Bahnhof daselbst erhält, dürfte indeß zur Hebung einer materiell besseren Lage der durch viele Neubauten und durch Promenaden verschönerten Stadt wesentlich beitragen.



Der heimgesucht worden, es nur zu erklärlich, wenn die Stadt während ihres langen Bestehens keinen größeren Aufschwung genommen und ihre Bewohner, ungeachtet des regsten Fleißes, es zu keinem besonderen Wohlstande haben bringen können. Der in Aussicht stehende Bau einer Eisenbahn auf der rechten Oderufer = Seite, welche auch Namslau berühren soll und jedenfalls einen Bahnhof daselbst erhält, dürfte indeß zur Hebung einer materiell besseren Lage der durch viele Neubauten und durch Promenaden verschönerten Stadt wesentlich beitragen.

